

# **Der Body-Mass-Index der PKV-Unternehmen – Solvenzberichte auf dem Prüfstand**

# Hintergrund

## **Solvency II – das neue Drei-Säulen-Aufsichtsregime**

Säule 1: Quantitative Solvenzanforderungen

Säule 2: Qualitative Anforderungen an das Risikomanagement

Säule 3: Transparenz

# Ausgangspunkt

- Verpflichtung der PKV-Unternehmen zur Veröffentlichung von Solvency and Financial Condition Reports (SFCR) – seit Mai 2017
- Gegenstand der SFCR: Darstellung der Solvenzquoten und Aussagen zur Finanzkraft
- Fragestellung: Verfügen private Krankenversicherer über ausreichend Kapital und hinreichendes Risikomanagement, um Extremereignisse (Pandemien, Finanzmarktkrisen o. ä.) zu überstehen?

# Relevanz der privaten Krankenversicherungen

Private Krankenversicherungen in Deutschland sind

1. Massenprodukte (v.a. im Beihilfesystem für Beamte),
2. Vertrauensprodukte (i.d.R. mit lebenslanger Laufzeit) und
3. ein ständiges Politikum („Bürgerversicherung“ vs. Duales System)

# Relevanz der SCFR

Können die Solvenzberichte die Finanzkraft und Risiken darstellen –  
hinsichtlich

1. Transparenz

und

2. Nachvollziehbarkeit?

# Relevanz für den BdV

Verbraucher schließen private Krankenversicherungsprodukte oftmals mit lebenslanger Perspektive ab.

Deshalb steht (auch) für uns eine Kernfrage im Mittelpunkt:

**Ist das vom Kunden eingekaufte Leistungsversprechen „seiner“ privaten Krankenversicherung dauerhaft sichergestellt?**

# Relevanz für den BdV

Diese Kernfrage beinhaltet im wesentlichen drei Einzelaspekte:

Ist für den Verbraucher erkennbar,

1. ob ein Versicherer die individuellen Risiken nachvollziehbar darstellt?

# Relevanz für den BdV

Diese Kernfrage beinhaltet im wesentlichen drei Einzelaspekte:

Ist für den Verbraucher erkennbar,

2. ob ein Versicherer für die Zukunft solide aufgestellt ist?

# Relevanz für den BdV

Diese Kernfrage beinhaltet im wesentlichen drei Einzelaspekte:

Ist für den Verbraucher erkennbar,

3. wie ein Versicherer bei der Prämiengestaltung und Gewinnbeteiligung (z.B. zur Reduktion kurzfristiger Prämienanpassungsrisiken) gegenüber den Kunden handelt?

# Relevanz für den BdV

- Die Geeignetheit von bestimmten privaten Krankenversicherungsprodukten (z.B. Krankenvollversicherung als Alternative zur GKV)
  - das langfristige Prämienanpassungsrisiko und/oder
  - die Verbraucherfreundlichkeit der Versicherungsbedingungen
- spielen bei dieser Untersuchung keine Rolle!**

# Relevanz für den BdV

Die PKV-Unternehmen sind in drei Gruppen unterteilt:

1. Versicherer, die das Standardmodell anwenden
2. Versicherer, die ein internes Modell anwenden (und deshalb bei der Bewertung der Solvenzquote gesondert betrachtet werden)
3. „Spezialversicherer“ (bei denen wir ausschließlich die Kenngröße „Transparenz“ bewertet haben)

# Darstellung der Kenngrößen

1. Transparenz: Von Dr. Carsten Zielke entwickelt – je transparenter desto besser!
2. Solvenzquote: Wie der Body-Mass-Index (BMI) – weder zu viel noch zu wenig ist gewünscht!
3. Gewinnerwartung: Ein weiterer BMI
4. Marktrisiko: Ein weiterer BMI

# Darstellung der Kenngrößen

- |                             |   |
|-----------------------------|---|
| 5. Staatsanleihequote:      | Ein weiterer BMI                        |
| 6. Diversifizierung:        | Je höher desto besser!                  |
| 7. Risikomarge:             | Ein weiterer BMI                        |
| 8. Anteil Überschussfonds:  | Je überdurchschnittlicher desto besser! |
| 9. Erw. Beitragsstabilität: | Eine qualitative Einschätzung           |

# BdV-Ampelsystematik zur Bewertung der Ergebnisse

- Grün:** Der BdV sieht das Unternehmen aus Verbrauchersicht als angemessen gut aufgestellt an.
- Gelb:** Der BdV sieht bei dem Unternehmen Verbesserungspotenzial.
- Rot:** Der BdV sieht bei dem Unternehmen dringenden Handlungsbedarf.

# Branchen-“Trends“

## 1. Transparenz

Lediglich 10 Unternehmen haben einen umfassenden, verständlichen und nachvollziehbaren Solvenzbericht vorgelegt.

Kein einziges Unternehmen mit internem Modell hat einen angemessenen Bericht vorgelegt.

# Branchen-“Trends“

## 2. Solvenz

Grundlegender Unterschied zur Lebensversicherung:

Alle Gesellschaften weisen eine (reine) Solvenzquote von über 100 Prozent auf.

Dies ist zwangsläufig und begründet sich durch das Prämienanpassungsrecht der PKV.

# Branchen-“Trends“

## 2. Solvenz

Durch das Prämienpassungsrecht der PKV-Unternehmen wird die Solvenzquote damit „automatisch“ auf über 100 getrieben.

Das bedeutet, dass der Kunde die Solvenz sicherstellt!

Lediglich 20 Unternehmen weisen eine Solvenzquote auf, die wir als „angemessen“ einstufen können.

# Branchen-“Trends“

## 3. Gewinnerwartung (ohne Spezialversicherer)

Die Mehrheit der Unternehmen (21 Versicherer) haben Probleme, eine aus Verbrauchersicht akzeptable Gewinnerwartung auszuweisen.

**Aber:** Kein Unternehmen weist eine negative Gewinnerwartung aus (was die Frage nach der wirtschaftlichen Tragfähigkeit des Geschäftsmodells aufgeworfen hätte).

Auch dies liegt darin begründet, dass PKV-Unternehmen (anders als LV-Unternehmen) durch Anpassung der Prämien reagieren können.

# Branchen-“Trends“

## 4. Marktrisiko + Diversifikation

Hier zeigt sich eine bunte Mischung über die gesamte Branche. D. h. die Risikobereitschaft und die Kompetenz bei der Kapitalanlage sind breit gefächert.

**Sonderfall Allianz PKV: Trotz hohen Marktrisikos wird sie als „angemessen“ bewertet.**

# Branchen-“Trends“

## 5. Staatsanleihen

Die Mehrheit der Unternehmen (19 Versicherer) ist mit zu hohen Anteilen in Staatsanleihen investiert.

Eine hohe Staatsanleihenquote – die höchste Quote hat die Hallesche KV mit 52 % – erhöht tendenziell das mittel- und längerfristige Prämienänderungsrisiko.

# Branchen-“Trends“

## 6. Anteil Überschussfonds

Anders als bei der Lebensversicherung sehen wir es bei der PKV als positiv, wenn beim Anteil des Überschussfonds ein überdurchschnittlicher Wert erzielt wird, da dies eine Dämpfung der Prämienentwicklung begünstigt.

Auffallend ist hier die große Spreizung zwischen 0 und 20,5 % - die „Ausreißer“ nach oben sind Anbieter von Zusatzversicherungen (überwiegend Summenversicherungen).

# Branchen-“Trends“

## 7. Risikomarge

Auch bei der Risikomarge sehen wir die Anzahl der Versicherer mit angemessenen Werten (17 Unternehmen) als zu niedrig an.

Der größte „Ausreißer“ nach oben (259,4 %) kommt auch hier durch einen Anbieter von Zusatzversicherungen (überwiegend mit Summenversicherungen) zustande.

# Branchen-“Trends“

## 8. Erwartete Beitragsstabilität

- Bei 16 Unternehmen sehen wir die Tendenz zu einer Prämienanpassung innerhalb der nächsten fünf Jahre, die über die „medizinische Inflation“ hinausgeht.
- Bei 7 Unternehmen rechnen wir damit, dass sich die Prämien gleichlaufend zur „medizinischen Inflation“ entwickeln.
- Bei 13 Unternehmen halten wir eine Prämienentwicklung unterhalb der „medizinischen Inflation“ für am wahrscheinlichsten.

# Branchen-“Trends“

## 9. Kenngrößen zum Abgleich mit der HGB-Sichtweise

Für methodisch Interessierte, die mit dem HGB-Ansatz vertraut sind, haben wir drei weitere Kenngrößen gesondert dargestellt – ohne dabei die Ampel-Systematik anzuwenden. Bei Überschreiten des Mittelwerts erfolgte eine Bewertung in „Hellgrau“ – ansonsten in „Dunkelgrau“.

Diese HGB-basierten Zahlen stellen vergleichend gegenüber, wie ausgeprägt die Vorsorge der PKV-Unternehmen zur Vermeidung kurzfristiger Prämienanpassung ausfällt.

# Auffälligkeiten

## 1. Intransparenz des SCFR der Branchenriesen

9 der 10 größten PKV-Unternehmen in Deutschland haben es nicht geschafft, einen angemessen transparenten Solvenzbericht vorzulegen: Allianz, AXA, Barmenia, BBKK, Central, Continentale, Debeka, DKV, HUK-COBURG.

# Auffälligkeiten

## 2. Transparenzsieger Hallesche

Die Hallesche KV hat mit Abstand die beste Platzierung erreicht. Der Solvenzbericht ist gleichermaßen umfassend und nachvollziehbar wie auch aussagekräftig zusammengefasst.

Sämtliche Risiken werden exemplarisch aufgezeigt und es werden alle nötigen Informationen zur Kapitalanlage detailliert dargestellt.

Die Geschäftsperformance ist sehr anschaulich beschrieben.

# Auffälligkeiten

**3. ...**

...von anderen Analysten zu recherchieren...

**Sämtliche Zahlen und Ergebnisse sind frei verfügbar!**